

Trinkwasser für Hof als Rechen-Aufgabe

Kostenplan | Die Gemeinde lässt einen Finanzierungsplan für die Versorgung mit Trinkwasser in den nächsten zehn Jahren erstellen.

Von Otto Havelka

HOF | Als eine der wenigen Gemeinden in der Region versorgt Hof seine Bürger mit Trinkwasser aus eigenen Brunnen. Das mitunter zur Glaubensfrage hochstilisierte „Unser Wasser“ beschert aber auch Kopfzerbrechen. Vergangene Woche verabschiedete der Gemeinderat die Auftragsvergabe für einen Betriebsfinanzierungsplan unter dem Motto „Wie viel muss das Wasser kosten“.

Aktuell bleiben der Gemeinde aus den Einnahmen der Wasserversorgung rund 70.000 Euro pro Jahr übrig. Laut VP-Bürgermeister Felix Medwenitsch „zu wenig“, um die anstehenden Aufgaben bewerkstelligen zu können. Bis 2030 müssen etwa noch mehr als ein Kilometer alte Asbestzementrohre ersetzt werden.



Erneuerung der Wasserleitung in der Birkengasse und Wassergasse. Bis 2030 müssen weitere 1,1 Kilometer Leitungen saniert werden. Foto: privat

„Das heißt nicht unbedingt, dass der Wasserpreis steigt“, versucht Medwenitsch zu beruhigen, „aber wir wollen wissen, was auf uns zukommt.“

Erst kürzlich gab es diesbezüglich eine unangenehme Überraschung: Für Wasserleitungsarbeiten im Föhrenweg, in der Birkengasse und im Gewerbegebiet

waren laut Kostenschätzungen 198.000 Euro veranschlagt. Aufgrund zusätzlich notwendiger Maßnahmen und Preiserhöhungen machen die Kosten nun 291.000 Euro aus.

Die Differenz soll zum Großteil durch die Verschiebung des Wohnprojektes am ehemaligen Holzplatz finanziert werden.

„Vorbild“ für Bürger

Klimaschutz | Die Gemeinde ist dem Klimabündnis beigetreten. Schwerpunkte und Pläne sollen in einem Workshop erarbeitet werden.

Von Nicole Frisch

GÖTZENDORF | Der Klimawandel und die damit verbundenen Veränderungen sind Thema in der Marktgemeinde. Das wurde bereits deutlich, als bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats im März der Ausschuss für Umwelt- und Landschaftspflege ins Leben gerufen wurde. Nun hat sich der Gemeinderat einstimmig dazu entschlossen, dem Klimabündnis beizutreten. „Der Entschluss ist für mich ein klares Zeichen dafür, dass der Klimaschutz für uns immer wichtiger wird. Wir

möchten unseren Bewohnern ein Vorbild dafür sein“, betont VP-Umweltgemeinderat Florian Wammel.

Beim Klimabündnis handelt es sich um ein kommunales Netzwerk, welches sich für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit sowie eine nachhaltige Lebensweise einsetzt. In Österreich sind bereits über 1.000 Gemeinden diesem Netzwerk beigetreten, auch Betriebe und Bildungseinrichtungen sind darin aktiv. Zentral sind unter anderem Information, Vernetzung sowie die Durchführung von Projekten.

Konkrete Pläne und Maßnahmen gibt es in der Marktgemeinde noch nicht. Diese sollen in einem Workshop mit einem Vertreter der Umweltagentur des Landes NÖ erarbeitet werden, so Wammel. Im Zuge dessen sollen nicht nur Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt, sondern auch bisherige Aktivitäten analysiert werden.

Auch die Bewohner sollen in diesen Prozess miteinbezogen werden. „Die Ergebnisse möchte ich dann mit den Bewohnern beim ersten Götzendorfer Klimastammtisch diskutieren“, hält Wammel fest.

KURZ NOTIERT

Neue Regelung im Sammelzentrum

HOF | Im Zuge der Corona-Beschränkungen durften im Altstoffsammelzentrum nur noch fünf Fahrzeuge gleichzeitig auf dem Areal zufahren. Laut VP-Bürgermeister Felix Medwenitsch hat sich „diese Regelung bewährt“ und soll daher auch in Zukunft beibehalten werden.

Immer mehr illegale Müllablagerungen

HOF | Mit einem Aufruf an die Bevölkerung reagierte die Gemeinde auf zunehmende Müllablagerungen in weiter Flur. „Öffentlicher Grund ist keine Deponie“, ärgert sich VP-Bürgermeister Felix Medwenitsch. Er will in Zukunft verstärkt gegen illegale Entsorgung von Mist auf Gemeindegrund vorgehen.

Jetzt Tickets sichern
NÖN.at/ticketshop



Winnetou und der Ölprinz
8. bis 23. August
Festspiele Winzendorf

NÖN ist Vielfalt